



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)**

368 (12.8.1930) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-353584](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-353584)

# Neue Mannheimer Zeitung

Verlagspreis: In Mannheim und Umgebung durch Träger frei ohne Anschlag RM. 2.—, in anderen Reichsteilen abgeholt RM. 2.20, durch die Post ohne Zustellgebühr RM. 2.—, Einzelverkaufpreis 20 Pf. — Adressen: Redaktion: Waldhofstraße 6, Schwaningerstraße 19/20, Friedrichstraße 13, No. Friedrichstraße 4, Feilbühlstraße 68, W. Cyprienstraße 8. — Verlagsnummer: wöchentlich 12 mal.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 2451. — Postfach-Konto Nummer 17500 Karlsruhe. — Telegramm-Adresse: Remazett Mannheim

Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil RM. —, 40 die 22 mm breite Colonnette; im Restenteil RM. 2.— die 70 mm breite Zeile. — Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Gänge. — Neben nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telephonische Aufträge keine Gewähr. — Verlagsort Mannheim.

Beilagen: Sport der N. M. Z. \* Aus der Welt der Technik \* Kraftfahrzeug und Verkehr \* Die fruchtbare Scholle \* Steuer, Gesetz und Recht \* Neues vom Film Mannheimer Frauenzeitung \* Für unsere Jugend \* Mannheimer Reisezeitung \* Mannheimer Vereinszeitung \* Aus Zeit und Leben \* Mannheimer Musikzeitung

Abend-Ausgabe

Dienstag, 12. August 1930

141. Jahrgang — Nr. 368

# Die Stimmungsmache mit der Treviranus-Rede

## Keine Entschuldigung Deutschlands wegen der Rede des Reichsministers

### „Freie Erfindung“

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
□ Berlin, 12. August.

Vorher Blätter haben behauptet, der deutsche Reichstag habe bei seiner gestrigen Aussprache mit Briand verlangt, den „unangenehmen Eindruck der Treviranusrede“ abzumildern. In einem Falle ist sogar behauptet worden, Herr von Doehring habe den französischen Außenminister um Entschuldigung gebittet.

Das alles ist natürlich freie Erfindung. Der französische Außenminister hat während der gestrigen Unterredung lediglich Herrn Doehring auf einige Punkte der Rede aufmerksam gemacht, in keiner Weise aber Kritik geübt, oder gar eine Entschuldigung verlangt. Für den deutschen Reichstag bestand daher, wie man uns erklärt, gar kein Anlaß, auf die Angelegenheit näher einzugehen.

### Die Unterredung Briand-Doehring

Telegraphische Meldung  
Y Paris, 12. Aug.

Der „Matin“ erklärt, daß sich die gestrige Unterredung zwischen Außenminister Briand und dem deutschen Botschafter von Doehring auf die allgemeine Politik und auf gewisse schwerwiegende Fragen, die beide Länder besonders angehen, beschränkt habe. Wichtigste habe Botschafter von Doehring hervorgehoben, die ziemlich lädierte Wirkung abzuschwächen, die die Wähler des Ministers Treviranus in Europa ausgeübt habe. Es war zwar möglich, daß dieser als nationaler Abgeordneter (?) in seinen Wählern gesprochen habe, aber er sei doch in erster Linie ein amtierender Minister und die Angelegenheiten hätten sich nur mit ihren Amtsbefugnissen zu beschäftigen.

### Die „unanfechtbaren Grenzen“ des polnischen Staates

Meldung der Polnischen Telegraphenagentur  
Warschau, 11. Aug.

Der gestern in Krakow abgehaltene 9. Kongreß der polnischen Regionäre hat eine Entschließung angenommen, in der erklärt wird, daß die Regionäre, die tren zu Nation stehen, unter der Führung des Marischall Pilsudski ihr Bestreben zur Herbeiführung neuer Formen des politischen Lebens zu verfolgen, fortsetzen wollen. Die Entschließung betont die Solidarität der sozialen und wirtschaftlichen Elemente als Grundlage einer Staatsentwicklung im Sinne des höchsten Interesses der demokratischen Ideen und verurteilt jede Inanspruchnahme äußerer Faktoren in dem inneren Kampf um neue Formen des sozialen Lebens. Der Kongreß begrüßt die Tatsache, daß in diesen Tagen zum ersten Male seit der Wiederherstellung Polens die Flagge des Staatspräsidenten auf dem Meere weht als Symbol und Beweis dafür, daß die Aufrechterhaltung des Zusammenhangs zum Meer die unerwiderliche Grundlage der Macht des polnischen Staates ist. In der Abschlusssprache, daß „die Grenzen des polnischen Staates unanfechtbar sind“, erklärt der Kongreß, daß die Regionäre wie bisher bereit sind, bis zum letzten Blutstropfen für die Unverletzlichkeit der Grenzen zu kämpfen.

### Briand und Panoeuropa

Telegraphische Meldung  
Paris, 12. August.

Ein Korrespondent des „Journal“ hat Außenminister Briand in einem ungenannten Wadewort ein Mal, wo dieser seinen Urlaub — den er seit drei Jahren — verbringt, aufgesucht. Der Korrespondent teilt seinen Bericht über seine Unterredung mit Briand ein, indem er erklärt, er habe von einer Briand nachstehenden Persönlichkeit erfahren, daß der französische Außenminister Briand die Antworten der verschiedenen Staaten auf sein Memorandum als sehr zufriedenstellend

## Reichskanzler-Rede in Hagen

Telegraphische Meldung  
Hagen i. Westf., 11. Aug.

Reichskanzler Dr. Brüning hielt gestern auf dem Provinzialtag der westfälischen Zentrumspartei in Hagen eine Rede, in der er u. a. ausführte, nach der Demission des Kabinetts Müller und seiner Vererbung durch den Reichspräsidenten habe er sich mit denen zusammengesetzt, die entschlossen waren, zur Durchführung aller Notwendigen ihre politische Tätigkeit aufs Spiel zu setzen. Das neue Kabinett sei entschlossen gewesen, allen Fehlern ohne Rücksicht auf Parteien und auf die Interessen der Sozialdemokraten entgegenzutreten, und auch der verstorbenen Reichspräsidenten habe Kritik ohne Widerspruch seiner Partei in Anwendung gebracht. Es gebe nicht an der sich entscheidenden Wägen, von deren Entscheidung das Schicksal des Volkes für seine Zukunft abhängt, aus dem Verhandeln nicht herauszukommen. Dr. Brüning führte dann weiter aus:

Wir sind gewappnet, wenn die Sozialdemokratie uns angreift. Wir sind gewappnet auch gegen die übrigen Parteien.

Ich brauche kein Wort zu sagen über die historische Verantwortung, die Herr Dugenberg durch die Ablehnung der Kartellordnung auf seine Schultern genommen hat. Meine Aufgabe ist es, daran hinzuarbeiten, daß es Zeit ist, einmal zu einer wirklichen und verantwortlichen Demokratie zu kommen, denn es gilt darum, das deutsche Volk aus seinem schweren Krisenstande wirtschaftlicher und sozialer Art zu retten, den es in der größten Schwere seit der Revolution durchgemacht hat. Der Kanzler erklärte, die wichtigsten Entscheidungen seien bei der letzten Sitzung wohl bedeutend schwerer

durchgemacht als während der Zeit des fallenden Weltmarktes. Es sei das große Verdienst von Minister Dietrich, den Grundstein für die Kartellreform schon im Vorjahre gelegt zu haben. Der eingeschlagene Weg sei weitergegangen worden, das Kabinett habe es aber vermieden, über Kartellsetzung und Höhe der einzelnen Zölle zu lange zu verhandeln. Warum es gehe, sei Preise zu verhandeln, die in wenigen Wochen zum völligen Ruin der Landwirtschaft führen müßten, man müsse sich aber darüber klar sein.

daß ein gewolltes Versagen von Freidbildungen nicht die Arbeitslosigkeit lindern, sondern noch vermehren würde.

Die Regierung wolle sich 135 Millionen sparen und habe die Ersparnisse auf alle Staatsverpflichtungen verteilt. Diese Verteilung sei allerdings noch nicht öffentlich bekanntgemacht worden. Reich, Länder und Gemeinden müßten sich auf größte Beschränkung der Ausgaben einstellen. Es müsse vermieden werden, durch große öffentliche Bauten usw. im Ausland den Eindruck zu erwecken, als ob es dem deutschen Volk zu gehe, denn die Situation, in der die deutschen Delegierten im vorigen Frühjahr nach Paris gefahren seien, dürfe sich niemals wiederholen.

Die Beschlüsse der Regierung seien nur als Vorbereitung zum Gesamtwerk der Sanierung anzusehen.

Eingeschlossen in dieses Werk müsse ein Hauptprogramm sein, das bis zu einer bestimmten Zeit die Wohnungsnot beseitige und eine planmäßige Finanzierung herbeiführe, sowie die Frage der Haushaltskonsolidierung regule. Auch die Lösung des Finanzproblems der Reichsbahn müsse einbezogen sein. Nebenher müßten die Verwaltungsreform und eine klare Aufgabenteilung zwischen Reich, Ländern und Gemeinden durchgeführt werden. Wenn auch schwere Opfer übernommen werden müßten, so gelte der Kampf doch für eine glückliche Zukunft einer anderen Generation.

### König Fesjal reist nach Paris

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
□ Berlin, 12. Aug.

König Fesjal wird heute abend Berlin verlassen und sich nach Paris begeben. Heute vormittag hat der König die Siemens-Schuckertwerke besichtigt. Mittags hat der Reichskanzler ihm zu Ehren ein Frühstück gegeben und der Nachmittag soll einer Besichtigung von Potsdam und Sanssouci gewidmet sein.

## Verfassungsfeier in Paris

### Rede des Botschafters v. Doehring

Telegraphische Meldung  
Paris, 12. Aug.

Was Anlaß der Verfassungsfeier hatte Botschafter von Doehring die in Paris lebenden Deutschen zu einer Abendfeier in den Westfalenaal eingeladen. Etwa 1000 Deutsche waren der Einladung gefolgt. In seiner Festrede führte der Botschafter u. a. aus, der Geburtstag des neuen Deutschen Reiches werde in diesem Jahre unter besonderen Umständen begangen, nachdem die deutschen Länder am Rhein die Freiheit wieder erlangt hätten. Die Deutschen in Paris müßten sich eins mit ihren Brüdern am Rhein in der Genugtuung über die Verwirklichung des lang-ersehnten Ziels, ebenso aber auch eins mit ihnen in der Trauer über das schwere Unglück, das in Robens den Verwirklichung ein so langes Ende bereitet habe. Der Botschafter schloß dann:

das Gedanken Stresemanns. Die Begeisterung, die die Weimarer Verfassung in Deutschland hervorgerufen habe, sei der schönste Lohn auf Stresemanns Werk gewesen. Ranges Problem hatte jedoch noch der Lösung. Die deutsche politische Stellung habe sich trotz der trübsamen Lage,

in der sich Deutschland infolge der erlittenen Niederlage befunden habe, entschlossen, zu einer Politik des Friedens bekannt und Deutschland habe das Seine dazu getan, um diese Politik des Friedens mit positivem Inhalt zu erfüllen. Man müsse diesen Weg der friedlichen Verständigung weitergehen und sich nicht irremachen lassen durch Vermittlungen des Augenblicks.

die in unseren so erregten Zeiten das Gefühl des klaren Sinnes der arden Fragen verhielten. Ein großer geistiger Strom laufe wieder von einem Land zum anderen und gerade die Deutschen in Frankreich seien Zeuge dieses Austausch, der beide Länder in immer engerer kultureller und materieller Beziehungen bringe. Möge diese Entschlossenheit, so rief der Botschafter aus, sich immer mehr ausdehnen auf alle Gebiete des Lebens der Menschheit und der Völker, auf daß die Menschheit einer besseren Zukunft entgegenblicken kann, einer Zukunft, die immer mehr auf Gerechtigkeit und Billigkeit begründet sein möge. Man gebe dem Deutschen Reich die Möglichkeit ruhiger und selbstbewusster Arbeit, und es wird das Seine tun, um zur Behebung der Notlage beizutragen.

Der Botschafter schloß mit einem Hoch auf das Deutsche Reich und den Reichspräsidenten.

### Die Revision

Unsere inneren Wirren, die Auflösung des Reichstags und der Wahlkampf haben in letzter Zeit wenig Ruhe übrig gelassen, sich mit der auswärtigen Politik zu beschäftigen. Wir Deutsche sind von jeder Art zu sehr geneigt gewesen, auswärtige Angelegenheiten meist von dem Gesichtspunkt aus zu betrachten, wie sie sich vom parteipolitischen Standpunkt aus am besten verwerten lassen, sich aber wenig um die Außenpolitik zu kümmern. Das trifft in erhöhtem Maße zu, seitdem Stresemann, trotz aller Anfeindungen so erfolgreich Wirken zum ersuchten Ziel, der Befreiung des Rheinlandes, geführt hat. In der letzten Zeit haben sich Entwicklungen angebahnt, die sehr gründlicher und sorgfältiger Beachtung wert sind.

Stresemann hat von jeher die Überzeugung verfochten, daß nach der Wiedererlangung der vollen Souveränität über deutsches Gebiet nach der Befreiung des Rheinlandes das Ziel unserer Politik die Revision des Versailler Diktats sein müsse. Ihm, als dem besten Realpolitiker, war es aber auch von vornherein klar, daß er sowohl das nächste, wie das weiter gehende Ziel nicht durch Drohungen mit Krieg oder auch nur mit Anstrengungen auf die Revanche erreichen könne, sondern nur auf friedlichem Wege. Wer ihn näher gekannt hat, der weiß ganz genau, daß Stresemann stets der Ansicht war, die Macht, die im Jahr 1918 der Krieges gegen und zusammengebrochen hatten, und die gemeinsam die Verantwortung für das Versailler Diktat mit allen seinen verhängnisvollen Folgen tragen, würden nicht ewig beieinander bleiben, sondern bald genug durch ihre widerstrebenden Interessen auseinandergeraten. Dann würde in Deutschland sich die Möglichkeit ergeben, durch eine geschickte Politik unter Benützung aller günstigen Momente die Revision des Versailler Friedensvertrages herbeizuführen, ohne die wirklichen Frieden in Europa und in der Welt nicht möglich ist. Wenn Stresemann heute noch lebte, würde er mit Benützung dieser Hinweise können, daß seine Prophezeiung schneller in Erfüllung zu gehen scheint, als er selbst gehofft hat.

In der französischen Presse mochten sich immer mehr Stimmen geltend, die recht ungenügend mit dem Briand'schen Vortritt in Bezug auf Panoeuropa sind, und bereits Beforgnisse über die weitere Entwicklung äußern. Man kommt allmählich zu der Erkenntnis, daß Briand mit seinem Schwanz etwas gar zu gerissen sein möchte und ungefähr das Gegenteil von dem erreicht, was er beabsichtigt, wie das so oft im Leben der Fall ist. Die Antworten der verschiedenen Regierungen auf das Briand'sche Manifest haben sehr schnell eine Diskussion in sich gebracht, in der die Revision des Versailler Friedensvertrages angeht. Der eigentliche, natürlich ungeliebte Zweck Briands war der, Frankreich erneut und erhöhte Sicherheit für den Bestand seines Kriegsgewinns zu verschaffen. Und nun muß er zu seinem Schmerz erleben, daß das Gegenteil der Fall ist. Die sehr geschickte Rede des deutschen Außenministers Dr. Brüning, der mit Rede und That, auch mit der bei der Lage Deutschlands gebotenen Vorsicht, das Werk Stresemanns fortführt, hat in Frankreich und in anderen Ländern mehr Aufmerksamkeit und Verständnis gefunden, als in Deutschland selbst. Wenn in dieser Rede von einer solchen Reform unabhölicher gewordener internationaler Verhältnisse gesprochen und die Forderung nach „voller Rechtsgleichheit und gleicher Sicherheit für alle“ als einer der unerlässlichsten Voraussetzungen der Stabilisierung Europas und der Konsolidierung des Friedens bezeichnet wird, so hat das die Franzosen aufhorchen machen. Man hat dort sehr wohl und sehr schnell begriffen, daß es nicht mehr um die Beschaffung weiterer Sicherheiten für Frankreich, nicht mehr um die absolute und unbedingte Aufrechterhaltung des status quo in Europa geht, sondern um mehr. Die volle Rechtsgleichheit und die gleiche Sicherheit für alle steht deutlich genug, um was es sich in Wahrheit handelt. Beständige Wechselschritte haben sich in der englischen und in anderen Antimornoten mehr oder weniger verblümt gefunden und seitdem ist immer schärfer von den ver-

Schiedenen Seiten die Revision des Verfallers Bertrages gefordert worden.

Das trat deutlich auf der interparlamentarischen Konferenz in London zutage und das ist noch sehr viel deutlicher in der öffentlichen Diskussion der Korridor-Frage zutage getreten, die in Polen ungenügend harte Beurteilung ausgedrückt hat.

Das ist in diesem Zusammenhang unter anderem an den französischen Vorschlag des Grafen d'Amelunx erinnert, der die Korridor-Frage dadurch lösen möchte, daß er Deutschland zwei Querschnitte, gewissermaßen als Unterkorridore, durch den großen polnischen Korridor zuweisen möchte, um so den Verkehr mit Ostpreußen zu erleichtern und die Abhängigkeit anderer polnischer Provinzen zu mildern.

### Der holländische Boykott gegen Deutschland einstweilen eingestellt

Telegraphische Meldung  
Amsterdam, 12. Aug.

Der leitende holländische Rottterverband Algemeen Nederlandsche Unieverbond, von dem bekanntlich die in Holland gegen deutsche Ware entsandte Boykottbewegung ausging, hat beschlossen, diesen Boykott vorläufig einzustellen.

Da die Lage vorläufig jedoch noch sehr unklar erscheint, so heißt es in dem betreffenden Verbandskommuniqué, wolle der Verband einstweilen eine abwartende Haltung einnehmen und insoweit mit anderen Interessengruppen Kontakt aufnehmen, um für den Fall, daß es für notwendig gehalten werde, den Boykott erneut anzuknüpfen und für die Bewegung eine weitere Grundlage zu haben.

### Der Reichspräsident in München

München, 12. Aug. Reichspräsident von Hindenburg traf in Begleitung seines Sohnes, Oberleutnant von Hindenburg, heute vormittag 10 Uhr mit dem Jagdflugzeug des Reichspräsidenten in München ein. Der Vertreter des Reiches, Gesandter Dr. Dantel von Ostheim, und Reichspräsident Reich empfingen den Reichspräsidenten, der sich kurze Zeit mit den Herren unterhielt und sich dann zum Hotelwagen begab, der ihn nach Dietrichsdorf bringen wird.

### Münchener Bilder

Von Richard Nieß  
109 Marie Baurlich

Zwischen den Bayern und Preußen besteht ebensolche die Malinche und meistens der Turm von Babel. Denn Gott gab den Deutschen zwar angeblich ein und dieselbe Sprache, aber sehr viele Sinnen, und wenn sie ein Häcker von der Biberkante mit dem Wiederholer vom Tegernsee verständigen wollten, dann könnten sie, falls beide etwas gelernt haben, es eher etwa auf Englisch als vermittelt ihrer heimlichen Idiom. Häcker von der Biberkante kommen freilich selten nach Oberbayern. Dofst aber ist der Fremdenauswärtiger Bayern und Preußen sonst sehr nett, und wenn auch erwiehen ist, daß der inwendige Fremdenauswärtiger in Bayern in diesem Jahre um mehr als 10 von Hundert abgenommen hat, so ist die Deutsche immer wieder gern mal in München, doch ein aus sehr erheblicher Grundlag für norddeutsche Reisende geblieben.

Wenn du in die Fremde reist, dann wußt du sprachkundig sein. Mancher Preuze meint zwar, er könne ohne jede Vorbereitung das bayerische Idiom leicht handhaben, denn es genüge ja, hinter jedem Wort ein A zu hängen, um auf schillernde Weise wie ein Hofredaktor zu wirken. Und der Fremde hat in die dann höchst erkannt, wenn der also angesprochene Münchner ihm gar nichts oder höchstens viel antwortet. „Ich kann nicht Englisch.“ Um einem, wie wir bayerisch, dringenden Bedürfnis abzuweichen, hat ein Münchner, ich will dieselbe nicht abweisen, daß es denn Wollter ist, der Sohn des bekannten Anatom, unter dem Namen Johann Bacher eine durchaus ernsthafte bayerische Grammatik herausgegeben, die 300 Worte Baurlich bietet und nicht nur unterrichtet, sondern auch erzählt. An der Hand dieses Dialekt-Buchchens lernen auch der norddeutsche Deutsche bayerische Wortformen kennen. Ob er sie freilich auch anzuwenden lernt? O, wie beim ersten „Mahl“, daß er im Fremdenland steht, wird ihm die Kofferlerin fragen: „Sagst, reppst, hener eigentlich a in Berlin droben allamell?“

## Zuwelendiebstahl bei Siemens

Telegraphische Meldung  
Berlin, 12. Aug.

Der gestrige Einbruch in die Villa des Generaldirektors Karl Friedrich von Siemens ist der neueste Streich des verächtlichen „Sollungsarsenors“ Fritz Bogndt. Bogndt und seine Taten haben hiers die Behörden beschäftigt und Aufsehen erregt. Sein Arbeitslohn ist immer das gleiche. Er wartet ab, bis die Wohnungsinhaber fortgegangen oder verreist sind. Seine Aufgabe, er müßte die Väter, oder Telefonleitungen prüfen, findet stets Glauben. Die Angestellten führen ihn zum Zimmer zu Zimmer und er verbleibt es, so auf kurze Zeit zu entfernen. Kaum ist er allein, so nimmt er sein vorzügliches Werkzeug zur Hand, öffnet schnell und geschickt die Behälter und der Saug- und Verdrängungsapparat in den Taschen, wenn die Anordnungen zurückkommen.

## Der Aufstand im Gerichtsgefängnis

Telegraphische Meldung  
Wien, 12. Aug.

Im Wiener Gerichtsgefängnis, das gegenwärtig besonders stark mit Gefangenen belegt ist, brach gestern in den frühen Nachmittagsstunden ein Gefangenenaufstand aus. Die Gefangenen behaupten, daß das Essen unzureichend sei und daß sie nicht nur gefesselt, sondern auch gefoltert werden. Der Wächter, der etwa 100 Gefangene befehligt, war der Aufstandspunkt der Revolte. Die Häftlinge schrien und schlugen die Fenster ein, rissen die Fensterrahmen heraus und zerstörten die Zelleneinrichtungen.

## Geheimnisvoller Spionagefall

Telegraphische Meldung  
Paris, 12. Aug.

Die der „Temps“ meldet, wird am 12. August vor dem Militärgericht in Paris der Prozeß gegen einen gewissen Hartmann wieder aufgerollt werden. Hartmann, der aus Nordheim im Elsaß stammt, aber freiwillig für Frankreich optiert hatte und jetzt 76 Jahre alt ist, war 1876 nach Amerika ausgewandert und erst im vergangenen Monat in seine väterliche Heimat zurückgekehrt, wo er sofort verhaftet wurde, da man ihn wegen angeblicher Spionage in contumaciam zum Tode verurteilt hatte. Auf Eingreifen des amerikanischen Botschafters wurde er allerdings einige Tage später wieder auf freien Fuß gesetzt, da es sich anscheinend um eine Motivations handelt. Hartmann selbst erklärt, seit 1876 in Amerika zu haben, dagegen seien im Jahre 1908 aus Amerika Anträge auf Ausstellung von Ausreisepässen auf den Namen Hartmann gestellt und auch erfüllt worden, die aber weder von ihm noch von seinem in New York anwesenden Bruder ausgegangen seien. Man nimmt daher an, daß ein Unbekannter sich dieser Papiere bedient habe, um während des Krieges Spionage zu treiben, und daß dieser Unbekannte mit dem contumaciatis zum Tode verurteilten angeblichen Hartmann identisch ist.

## Der „Sittliche Beobachter“ auf drei Tage verboten

München, 12. Aug. Einem Erlaß des Reichsministers des Innern entsprechend, wurde der in München erscheinende „Sittliche Beobachter“ von der Polizeidirektion München auf drei Tage verboten. Der Reichsminister des Innern erließ in Aufträgen, die in Nr. 154 dieser Zeitungen vom 5. August 1930 enthalten waren, einen Verbot gegen das Republikanische.

Dem Aufgange im inwendigen Fremdenverkehr steht in München und Oberbayern in diesem Jahre ein gewaltiges Mehr an Ausländerbesuch entgegen. Es ist also wohl nicht richtig, daß bereits „alle Welt“ wie in weitläufigen angeblich zurückgegangen ist. Zur gleichen Zeit wohnen beispielsweise in einem und demselben Hotel die russische Königin, Kaiserin Maria, Fürstininnen und Jungfrauen und Italiener, der Völkervereinigung Genesios und Paganelli, der englische Premier. Ein anderer Hund hat in der gleichen Nacht über hundert Amerikaner, 200 bulgarische Deutschlehrer kamen, um sich jetzt im Deutschen zu schulen, teils - siehe oben - wohnend 99 Marie Baurlich zu lernen. Und wer Glück hatte, konnte während einiger Tage den lieben Gott selber in München sehen, weil, ich meine hier nicht Hermann Bahr, der ich wohl zur Zeit in Salzburg, nein, ich meine vielmehr den großen Rabindermann Tagora, den Mann aus Indien, wo bekanntlich das Paradies gewesen sein soll. In München, wo man ihn mit dem Beinamen „Gangesdofst“ ehrt, wurde der Dichter selbst gestirbt, nicht leicht durch die Aufführung seines indischen Dramas „Das Postamt“, das die Studentenführer der akademischen Gesellschaft dem berühmten Gott vorstellten.

### Umgang mit Griechen

Wais haben jetzt in München der große Zeit. Viel Fremde freilich kommen mit den heimischen Gesellschaften zu uns, aus Norden und Westen kommen dortigerlei Fremden in München ein, fahren ein bisschen in der Stadt herum, fallen auf eine halbe Stunde am Hofbräuhaus, auf eine ganze vor dem Deutschen Museum, und der arme Herkommen, der sich hier mit 10 selbsteigenen durch die fremde Stadt jagt, meint am Ende vielleicht, er frone Rän'en. Schiner ist, wer sich einem der höchsten Fremdenführer oder Führerinnen anvertraut.

Da gibt es junge Mädchen aus besserer Familie, wohlverleitet mit dem Rhythmus gelochter, kunstschlichter und topographischer Bildung, die, polystoffen wie sie sind, nach rechts auf französisch etwas denken, links auf Englisch eine Auskunft geben und dem Italiener, der fragt, ob er sich der Führung

Bogndt betreibt seinen Schwindel seit 1913. Seine Beute, die er geheret gemacht hat, dürfte in die Hunderttausende gehen. Er hat eine goldene Handtasche mit goldenem Portemonnaie, eine Perlenkette mit Platinhals und einen Anhänger in Größe eines Dreimarckstückes, der mit Brillanten besetzt ist, ein Platinarmband mit Verlen und Brillanten, zwei Ringe mit Diamanten und ein goldenes Zigarettenetui. Außerdem nahm er einen Schmuckkasten, der auch noch Brillanten enthält, von denen bisher die genaue Beschreibung fehlt.

Nach den früheren Erfahrungen verhielt sich Bogndt, wenn ihm ein großer Erfolg gelungen ist, für einige Zeit aus Berlin. Wo er sich in der Provinz verhehrt und wo er seine Beute läßt, weiß man noch nicht. In der Provinz spielt Bogndt den Oberingenieur mit Gasin und bezieht elegante Quartiere.

Die Schritte der Gefangenen waren weit zu hören und in Wien machte sich ein lebhafter Lärm der merkwürdigen, da Verhöre umgingen, daß eine Anzahl Schwerverbrecher ausbrechen sei. Die Polizei umstellte das Gefängnis, bereit die Anstaltsregeln ab, da der Verbot bestand, daß die Kommunisten durch die Anstaltsregeln zum Angriff auf die Polizeibehörden und das Gefängnis veranlaßt werden sollten. Die Gefangenen betätigten sich auch nicht, als man bereits 100 Kilo in andere Räume geschafft hatte. In den frühen Abendstunden wurde die Fener mehr alarmiert, die dann die Gefangenen in den Zellen unter Wasser setzte. Erst spät gegen Mitternacht gelang es, den Aufstand zu unterdrücken.

## Zod in den Bergen

Drei Köhner Studenten am Großvenediger tödlich abgestürzt  
Telegraphische Meldung  
Innsbruck, 12. Aug.

In dem am Fuße der Großvenediger Gruppe liegenden Ort Prägraten in Osttirol weist gegenwärtig eine aus 20 Mittelschulern aus Köhn bestehende Gruppe der Schülervereinigungen höherer Schulen „Neu-Deutschland“. Diese unternahm am 9. August bei schlechtem Wetter einen Ausflug auf die Bergkette oberhalb Prägraten. Dort trennten sie sich in mehrere Gruppen. Einige von ihnen stiegen in die Felsenhöhlen am Hang der Kransitz auf, um dort Edelweiss zu suchen, trotzdem der Führer den Aufstieg verboten hatte. Drei Studenten, und zwar der 18jährige Karl König aus Köhn-Oberbach und die beiden Hahnenrieder Karl und Helga Kromm, beide aus Köhn, stiegen auf einen hohen Felsen, der mit Schiefer in einem Rutschort bedeckt war, trotzdem sie für einen Aufstieg nicht allein ausgerüstet waren, zum Teil sogar nur mit gewöhnlichen Straßenstapeln. Sie rutschten auf dem Felsen aus und fielen in die Tiefe, wo sie mit zertrümmerten Schädel liegen blieben. Die drei Leichen wurden geborgen und nach Innsbruck gebracht, von wo aus sie nach Köhn überführt werden.

## Sich beabsichtigt Weiterflug nach Chicago

Montreal, 12. Aug. Der deutsche Flieger Dietrich ist in Schiff mit seinem Flugzeug von Montreal hier eingetroffen. Er erklärte, er habe den Grünlandflug aufgeben müssen, da 10000 dänische Kronen für die Erlaubnis zur Landung verlangt worden seien. Außerdem sei keine Grenzschiffverfügung ausgestellt worden. Dietrich hofft, den Flug nach Chicago fortsetzen zu können, sobald die notwendigen Formalitäten durch das deutsche und amerikanische Konsulat geregelt seien.

nach anstellen dürfte, denn in seiner Sprache zur Verfügung haben. Vielleicht lassen sich die Augen Fremden, die listen sind, auch die heimlichen Schönheiten anderer Stadt kennen zu lernen, einmal nach dem Fischmarkt führen, der in der Nähe des Kampfenburger Parks liegt. Hier erhebt der Gast am Rande der Großstadt eine Wägenstraße.

Die fünf 10 schünen Tiere des Waldes stellen sich mit dem, der an den Holzstücken des Gartens seine Platz trinkt oder seinen Koffer schlürft auf den fameradschaftlichen Dusch. Dieß und Red jeden Alters machen den Fremden ihre Anekdote und schauen ihn vorwärts, wenn er nicht seinen Koffersack mit ihnen teilt. Das ist hier schon seit vielen Jahrzehnten so der Brauch, und ich glaube, es ist nur eine Frage der Zeit, daß die Straße hier lernen werden, Münchener zu machen und Wägen zu geben.

### Die spanische Uniform

Das Kampfenburger Schloß, in dessen Nähe der Orangerie liegt, beherdet dem Prinzen Ludwig Ferdinand, der es im Sommer bewohnt. Der Prinz, der im übrigen ein bekannter Arzt ist, hat durch seine Geirat das Haus Wittelsbach mit dem spanischen Herrscherhaus verbunden. So kam es in Jahren seitlichen Glanzes bisweilen zu offiziellen spanischen Besuchen. Wie ein-folger einmal den alten Prinzregenten in Begleitung brachte, der erstellte jüngst am Stammtisch ein alter Hofbeamter, der sich für die Wahrheit der kleinen Geschichte verbürgert. Sie beweiht gleichzeitig, daß man am früheren bayerischen Hof nicht nur mit Würde, sondern auch mit Quader regierte.

Alle Spanische Herrschaften wurden erwartet, aber wo war nur des Prinzregenten spanische Uniform, ohne die er doch schlichter Weise vor den mährischen Verwandten nicht erscheinen konnte? Der Kommerzienrat Inge alle Gaderobensprüche ist, aber das Prunkgewand wurde nicht gefunden. Was sollte man tun? Verwandte sind leicht beschaffen, daß sie so in den höchsten wie in den bürgerlichen Kreisen. Auch Tante Minnie ist da, wenn sie bei einem Besuch bei den lieben Verwandten nicht das neu ihr geliebte Zolofisten „Kur ein Viertelstunden“ auf seinem Platz steht.

## Letzte Meldungen

### Die spinale Kinderlähmung im Stracher Grenzbezirk - Zwei Todesopfer

Strach, 12. August. Die spinale Kinderlähmung im Stracher Grenzbezirk hat in Welt a. M. und in Eineldingen je ein Todesopfer gefordert. Leider hat noch drei Kinder erkrankt, die man jedoch am Leben zu erhalten hofft. Es sind alle Vorkehrungen getroffen, um ein weiteres Ausbreiten der Seuche, die wie einanndrei seicht, aus den Oberlauf eingeschleppt worden ist, zu verhindern.

### Der Tarifstreik in der mitteldeutschen Metallindustrie

Halle, 12. August. Der am 4. August gefällte Schlichtung in der mitteldeutschen Metallindustrie (Halle, Magdeburg, Köhlitz), der eine Maximalarbeitzeit von 30 Stunden in der Woche vorsah, ist von den Arbeitnehmern abgelehnt, wegen den Arbeitgeberern angenommen worden. Deshalb werden vorläufiglich die Verbindlichkeitsverträge beantragt.

### Motorradunglück - Drei Tote, drei Schwerverletzte

Münch, 12. Aug. Auf der Chaussee nach Osnabrück haben gestern nach in einer Kurve zwei Motorräder in voller Fahrt zusammen. Die Fahrer des einen Motorrades wurden auf der Stelle getötet, während die beiden anderen, zwei Brüder, schwer verletzt dem Krankenhause zugeführt wurden. Auf dem Transport dorthin ist einer der Brüder gestorben. Kurz nach dem Zusammenstoß habe in der Dunkelheit ein drittes Motorrad, das ebenfalls mit zwei Personen besetzt war, auf die beiden verunglückten Motorräder auf. Die Fahrer wurden auf die Straße geschleudert und ebenfalls schwer verletzt.

Die Schuld an dem schweren Unglück soll das Motorrad der ersten beiden Geschädigten tragen, das ohne Licht in die Kurve hineingefahren war.

### 24 Verletzte einem Autobundunglück

Bonn, 12. August. Ein von Orotzow nach Treblich fahrender vollbesetzter Autobus stürzte an einer Straßenkrümmung oberhalb Unterwilmmsowig von einer Böschung auf ein Feld ab und überstülpte sich. 24 Personen wurden verletzt, davon 7 schwer; sie wurden ins Treblicher Krankenhaus geschafft, während die leichter Verletzten der häuslichen Pflege überlassen wurden.

### Der Unfall des Fliegers Hr. Koenig von Warthausen

Newport, 12. August. Der deutsche Flieger Hr. Koenig von Warthausen hat bei einem Autounfall während einer Nipponausstellung erlitten. Die harte Schwerkraft verursachte nach Ansicht der Ärzte in der Verunglückte jedoch außer Verletzung. Warthausen hält sich hier auf, um über die Finanzierung eines größeren Maschinen-Baus zu verhandeln.

### Weitere Verleisung des türkisch-persischen Konflikts

London, 12. Aug. Heuter meldet aus Konstantinopel: Die abschließende persische Antwort auf die türkischen Forderungen wegen gemeinsamer Vorgehen gegen die kurdischen Stämme auf persischem Gebiet hat in den amtlichen Kreisen von Ankara einen schlechten Eindruck hervorgerufen. Die türkische Regierung erneuert ihren Verstoß und bittet um Antwort binnen drei Tagen.



Deutsche Volkspartei

Am Mittwoch, 13. August, abends 8.30 Uhr, findet im Rebenzimmer des Reichstagesgebäude die Verleisungsverammlung der Schwabinger Partei statt. Redner: Dr. Braun über die politische Lage. Der Vorstand.

Man kann sich also denken, welche Wirkung in der bayerischen Weltanschauung herrscht. Aber man lebt ja in München, dessen Jahr einmal damals in zwei Teile fiel, vor dem Wägen und nach dem Wägen, und wo es den Dietricher gab, der ein gigantischer Wägenführer war. In seinen Schwänken und Käfen fanden sich Reime aller Völker und Zeiten. Der Dietricher konnte nicht auf den Verleisungsdienst. Als der Prinzregent dann später den Wägen entgegennahm, war er halb als Don Juan, halb als Katerer schick angetan. Er kam sich dabei höchst spanisch vor. Den spanischen Herrschaften verhältnißlos auch.

### Entdeckungen

#### die uns glücklich machen würden

Ein Mann, der anscheinend nicht viel zu tun hat, persönlich eine Liste langjähriger Wünsche und Bedürfnisse hat, stellt damit, Erfüllter aller Bänder zu neuen Taten anzuregen. Einziges Licht, das von einem Punkt des Himmels zu jedem anderen durch entsprechende Schwimmer gelenkt werden kann. Ein Fern, der keine andere Feuerkraft braucht als kaltes Wasser. Eine Alarmkugel, die nur die beständige Verlor aufweist. Einige Mittel, um den irdischen Kräfte und salbe Kräfte zu entdecken. Vollkommen, die nach einer einwöchigen Vorbereitung zu spielen anfangen. Bleibliche mit Holz, das langsam anhol wie das Holz und nicht vorher durch Kräfte verbraucht wird. Kräfte, die nur vor reifen Menschen ausgetragten werden können. Einmal, um vollständig die Kräfte der Vier schellen zu können. Unzerstörbare Kleidung für Kinder. Einen Kragen auspustender Regensturm, die in der Tiefe zu tragen sind, und die aus doch vor dem himmlischen Nachschauen. Ein Mittel, um kurze Wägen wieder zu machen. Eine Kamera, um Bilder von sich zu Hause aufzunehmen. Eine Uhr, die den Weltzeit an das Aufzugeswerden erinnert.

Dr. med. L. Berg, Privatdozent an der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg, leitender Arzt für Urologie und Chirurgie am Kaiserlichen Krankenhaus in Mannheim, ist zum Professor ernannt worden.





Euch der Waldhoffnung stark unterbreitet!

Die erneut rückfällige Bewegung des Aktien...

Waldwerke Frankfurt

Betriebsänderung Waldwerke Frankfurt - Verhandlungen...

Nach den verschiedenen Meldungen und einer...

Die Waldwerke Frankfurt bei der...

Anziehende Börsen

Nach unsicheren und matten Vorbörsen auf Deckung der Spekulation...

Mannheim behauptet

Nach vorläufiger Vorberichterstattung...

Frankfurt freundlicher

Die weitere stetige Bewegung der Aktien...

Berlin anziehend

Während der Vormittagsbörsen bei ganz geringen...

Brotgetreide weichend

Starkes Mehlgeschäft und bessere Wetterlage...

Berliner Produktionsbörsen v. 12. Aug.

Das Angebot in beiden Produktionsbörsen...

Wannheimer Produktionsbörsen v. 12. Aug.

Die Tendenz der beiden Produktionsbörsen...

Terminnotierungen (Schluß)

Die Terminnotierungen...

Terminnotierungen (Schluß)

Die Terminnotierungen...

Berliner Börse

Die Berliner Börse...

Berliner Börse

Die Berliner Börse...

Feestanzinliche Werte

Die Feestanzinliche Werte...

Feestanzinliche Werte

Die Feestanzinliche Werte...

(7.74) Deu. 100 (7.85) Deu. 100 (7.94) Deu. 100...

Wannheimer Produktionsbörsen v. 12. Aug. 1930...

Berliner Produktionsbörsen v. 12. Aug. 1930...

Wannheimer Produktionsbörsen v. 12. Aug. 1930...

Berliner Produktionsbörsen v. 12. Aug. 1930...

Wannheimer Produktionsbörsen v. 12. Aug. 1930...

Berliner Produktionsbörsen v. 12. Aug. 1930...

Wannheimer Produktionsbörsen v. 12. Aug. 1930...

Berliner Produktionsbörsen v. 12. Aug. 1930...

Wannheimer Produktionsbörsen v. 12. Aug. 1930...

Berliner Produktionsbörsen v. 12. Aug. 1930...

Wannheimer Produktionsbörsen v. 12. Aug. 1930...

Berliner Produktionsbörsen v. 12. Aug. 1930...

Wannheimer Produktionsbörsen v. 12. Aug. 1930...

Berliner Produktionsbörsen v. 12. Aug. 1930...

Wannheimer Produktionsbörsen v. 12. Aug. 1930...

Berliner Produktionsbörsen v. 12. Aug. 1930...

Wannheimer Produktionsbörsen v. 12. Aug. 1930...

Berliner Produktionsbörsen v. 12. Aug. 1930...

Wannheimer Produktionsbörsen v. 12. Aug. 1930...

Berliner Produktionsbörsen v. 12. Aug. 1930...

Wannheimer Produktionsbörsen v. 12. Aug. 1930...

Berliner Produktionsbörsen v. 12. Aug. 1930...

Wannheimer Produktionsbörsen v. 12. Aug. 1930...

Berliner Produktionsbörsen v. 12. Aug. 1930...

Wannheimer Produktionsbörsen v. 12. Aug. 1930...

Berliner Produktionsbörsen v. 12. Aug. 1930...

Wannheimer Produktionsbörsen v. 12. Aug. 1930...

Berliner Produktionsbörsen v. 12. Aug. 1930...

Wannheimer Produktionsbörsen v. 12. Aug. 1930...

Berliner Produktionsbörsen v. 12. Aug. 1930...

Wannheimer Produktionsbörsen v. 12. Aug. 1930...

Berliner Produktionsbörsen v. 12. Aug. 1930...

Wannheimer Produktionsbörsen v. 12. Aug. 1930...

Berliner Produktionsbörsen v. 12. Aug. 1930...

Wannheimer Produktionsbörsen v. 12. Aug. 1930...

Berliner Produktionsbörsen v. 12. Aug. 1930...

## „Blindfliegen“

Neue Wege zur Erhöhung der Sicherheit im Luftverkehr

Dem hohen Fortschreiten der Technik ist es gelungen, die Sicherheit des Flugverkehrs auf eine noch vor kurzem für kaum je erreichbar gehaltene Höhe zu heben. Trotzdem kommen auch heute noch hin und wieder Unfälle vor. Unterfucht man ihre Ursachen, so zeigt sich, daß ein großer Teil von ihnen in nahezu heterotemper Weise nach demselben Schema verläuft: das Flugzeug gerät in Wolken oder Nebel, der Pilot verliert in der ihn von allen Seiten umgebenden grauen Masse das Gefühl für die Lage seiner Maschine in der Luft, versucht infolgedessen, nach unten durchzustoßen, um wieder in Erdsicht zu gelangen, gerät dabei zu tief herunter und reißt mit tragenden Flächen plötzlich vor ihm auflauchenden Hindernissen (Bäumen, Häusern, Berggipfen u. dgl.) zusammen, da ihm bei der hohen Geschwindigkeit der modernen Verkehrsflugmaschinen nur in den seltensten Fällen genügend Zeit zum Ausweichen oder Ueberfliegen bleibt. Auf diese Weise sind erst in den letzten Wochen aus Berlin-London-Flugzeugen und die Teneriffa-Expeditionsmaschine der Deutschen Luft-Hansa verunglückt.

Es handelt sich hier um eine eintätige Erscheinung, die jeder Flieger aus eigener Erfahrung kennt und fürchtet. Während nämlich ein gesunder Mensch auf dem festen Boden auch bei geschlossenen Augen sich sehr über seine Lage im Raum im klaren ist und genau angeben vermag, wo oben und unten ist, braucht der Flieger, um seine Maschine im richtigen Gleichgewicht halten zu können, einen festen äußeren Anhaltspunkt, als welcher ihm die Erdoberfläche oder, falls die durch Wolken verdeckt ist, die Sonne, der Mond oder irgendein Sternbild dienen kann. Wird ihm dieser Anhaltspunkt genommen, wie es beim Einfliegen in Wolken oder Nebel der Fall ist, so vermag er schon nach kurzer Zeit nicht mehr zu beurteilen, ob er steigt oder fällt, geradeaus fliegt oder eine Kurve beschreift, — ja nicht einmal, ob die Maschine richtig in der Luft liegt oder schief auf einem Flügel hängt. Die Ursache dieser merkwürdigen Erscheinung ist die Wirkung der Zentrifugalkraft, die sich bei der geringsten Abweichung vom geraden Kurs bemerkbar macht und den in den Stunden-Einheiten des inneren Ohrs untergeordneten menschlichen Gleichgewichtssinn zu den schiefen Tonschläfen verleiht.

Es ist danach begreiflich, wenn die weichen Flieger einen außerordentlichen Können vor längeren Wolken- oder Nebelflügen haben, riskieren sie doch dabei, daß ihnen die Maschine über kurz oder lang nach irgendeiner Seite abdriftet, wobei es glückliche ist, ob es dem Flieger gelingt, sie noch rechtzeitig vor dem Aufschlag auf dem Boden wieder in seine Gewalt zu bekommen. Auf der anderen Seite kann sich jedoch im praktischen Luftverkehr jeden Moment eine Situation ergeben, wo das Durchfliegen einer größeren Wolken- oder Nebelbank einfach nicht zu machen ist.

Mit diesem Dilemma gibt es offenbar nur einen Ausweg, nämlich den, einen Apparat zu konstruieren, der dem Flieger, unbeeinträchtigt durch die trefelnde Wirkung der Zentrifugalkraft, jederzeit die wahre Lage des Flugzeuges in der Luft anzeigt. Die Bemühungen zur Schaffung eines solchen „Steuerzeigers“ reichen schon sehr weit zurück, ohne jedoch lange Zeit zu greifbaren Resultaten geführt zu haben. Das änderte sich erst, als man auf den Gedanken kam, diese Apparate auf dem Kreisel-Prinzip aufzubauen. Ein rasch umlaufender Kreisel zeigt bekanntlich das Vertreten, seine einmal eingenommene Lage entgegen allen von außen auf ihn einwirkenden Kräften unter allen Umständen beizubehalten, weshalb er für Stabilisierungs- und Steuerzwecke jeder Art hervorragend geeignet ist. Die praktische Auswertung der neuen Idee ergab denn auch bald, daß sich auf diese Weise in der Tat ein brauchbarer „Steuerzeiger“ konstruieren ließ, doch bedurfte es noch jahrelanger, angestrengter Arbeit, um der immer wieder auftauchenden Schwierigkeiten Herr zu werden. Heute kann die Aufgabe jedoch im großen und ganzen als gelöst betrachtet werden, wie schon aus der Tatsache hervorgeht, daß sämtliche modernen Verkehrsflugzeuge mit derartigen Kreisel-Steuerzeigern ausgerüstet sind.

Man wird nun mit Recht fragen, wie es denn trotzdem zu den eingangs erwähnten Katastrophen hat kommen können. Darauf ist zu erwidern, daß es, wie die Praxis gerade in letzter Zeit wieder gezeigt hat, mit dem bloßen Einbau dieser Steuerzeiger nicht getan ist, sondern daß man auch dafür sorgen muß, daß der Pilot die Angaben des Instrumentes in richtiger Weise für die Führung des Flugzeuges zu vermerken versteht. Das ist nicht, wie man annehmen möchte, eine Selbstverständlichkeit, sondern läßt sich nur durch lange Schulung und Übung erklären. Denn da der Durchschnittspilot gewohnt ist, sich beim Fliegen ausschließlich auf sein Gefühl zu verlassen, wird er einem Instrument, dessen Angaben ihm Gefühl aus dem oben angeführten Gründen manchmal völlig zu krassen scheinen, anfangs sehr mit einem gewissen Mißtrauen gegenübersehen.

Die großen Luftverkehrs-Gesellschaften, voran die Deutsche Luft-Hansa, sind deshalb nicht zuletzt unter dem Eindruck der jüngsten Unfälle, neuerdings zur Einrichtung regelrechter Kurse übergegangen, denen sich jeder Verkehrsflieger unterziehen muß, und in denen er systematisch im Fliegen nach Instrumenten unterrichtet wird. Man geht dabei so vor, daß der Schüler zunächst auf dem Boden in einer Klappe Platz nimmt, die die Nachbildung eines Flugzeugführersitzes mit Steuerungsorganen, Instrumenten usw. enthält. Hinter dem Schüler, ihm also unsichtbar, sitzt der Lehrer, der mittels einer

besonderen Apparatur die vor dem Schüler befindlichen Instrumente, jeweils den Kreisel-Steuerzeiger, so beschleunigen kann, daß ihre Auslässe bestimmten Fluglagen (Steigen, Fallen, Kurven, Schräglagen usw.) entsprechen.

Aufgabe des Schülers ist es nun, auf die scheinbaren Bewegungen des Flugzeuges mit geeigneten Steuerbewegungen zu antworten. Hat er das zur Gewöhnung erreicht, so werden die Übungen im Steigen des Flugzeuges fortgesetzt. Man hat für diesen Zweck besondere Schulmaschinen mit zwei nebeneinanderliegenden Führersitzen, von denen jeder eine komplette Steuerungsanlage mit allen erforderlichen Instrumenten enthält. Der eine Sitz ist offen, der andere

durch einen darüber gerichteten Kasten gegen Sicht nach außen vollständig abgedeckt. Der Lehrer nimmt in dem offenen, der Schüler in dem abgedeckten Führersitz Platz, das Flugzeug startet, steigt auf eine gewisse Höhe, und nun muß der Schüler verstanden, die Maschine allein nach den Angaben der Instrumente in richtiger Gleichgewichtslage und in geradem Kurs zu halten, auch nach Anordnung des Lehrers Wendungen, Weisflüge und ähnliche Manöver auszuführen. Macht er einen Fehler, so korrigiert ihn der Lehrer durch einen Geiß in sein Steuer, außerdem ist durch eine in die Flügelklappen eingebaute Lautsprecher-Telephonanlage die Möglichkeit zu gegenseitiger mündlicher Verständigung gegeben.

Der bisherige Erfolg der „Blindflug-Kurse“ darf als außerordentlich befriedigend angesehen werden. Einzelne Piloten haben bereits ganz erhebliche Leistungen im reinen Instrumentenflug zu verzeichnen. Man darf deshalb hoffen, daß der Luftverkehr in Zukunft von Unfällen der einmündig gefährlichen Art verschont bleiben wird. Wck.

## Ein gut geschützter Bahnübergang

Ein kleiner thüringischer Bahnhofs, der von einer Nebenbahn berührt wird, kann sich rühmen, einen zwar unbeschränkten, aber trotzdem mäßig begünstigten Bahnübergang zu haben. Die Bahn berührt nur alle paar Stunden den Ort; kleinere Nebenbahnen, die von ihr gefahren werden, sind nur mit ausnehmend großen und überhöhten Warnungstafeln (stark reflektiert) versehen, da sich außerdem hier die Bahn durch Pfeil- und Lautsignale auszeichnet, bemerkbar macht. Dagegen ist der Bahnübergang in einer ziemlich stark befahrenen Durchfahrtsstraße durch eine optische Signalanlage geschützt. Auf einer Säule mitten auf der breiten Straße, die dem Kraftfahrer sofort auffallen muß, sind auf beiden Seiten Signallichter angebracht. Wenn sich ein Zug nähert, ist er in genügender Entfernung vom Uebergang durch Ueberfahren eines Kontaktes ein gelbes Licht, und gleich darauf ein rotes Licht. Das rote Licht signalisiert dem Kraftfahrer, daß der Bahnübergang gefährlich ist, und daß er sich sofort zurückziehen muß. Wenn der letzte Wagen den Uebergang passiert hat, wird durch Ueberfahren eines anderen Kontaktes die Anlage ausgeschaltet und der Verkehr auf der Straße freigegeben.

Diese Sicherungsanlage hat den Vorteil, daß sie kaum zu übersehen ist und dabei womöglich viel lieber als eine Schranke, die außerdem noch besonders bedient werden muß. Daneben hat sie noch den Vorteil, daß das rote Lichtsignal von den Kraftfahrern in der Regel auch wirklich beachtet wird, weil jeder einigermaßen geschulte Kraftfahrer gewöhnt ist, das rote Lichtsignal unbedingt zu respektieren. Versucht aber ein Kraftfahrer, schnell noch vor dem Zuge die Schranke zu überfahren und passiert dabei ein Unglück, dann ist die Schuldfrage von vornherein geklärt. Durch Warnung ist der Uebergang außerdem noch weiterhin als solcher gekennzeichnet und ein besonderes Schild zeigt dem Straßenbenutzer eindeutig an, wo er im Falle des Sperrzeichens zu halten hat.

Eine bessere Sicherung ist also kaum denkbar und es wäre zu wünschen, daß dieses Beispiel an möglichst allen unbeschränkten, aber stark befahrenen Uebergängen und Unterführungsoberflächen angebracht werden könnte. Es ist auch nicht einzusehen, warum die optische Signalanlage, mit der die Regelung des größten Stadtverkehrs einwandfrei erfolgt, nicht auch für den im Verhältnis dazu recht geringen Verkehr an einem Bahnübergang genützt werden soll. Der das rote Licht nicht respektiert, hat keinerlei Anspruch auf Entschädigung durch die Versicherung oder die Bahn, so, er hat sich dann sogar einer Transportgefährdung schuldig gemacht und hat die Folgen selbst zu tragen. Wer übrigens trotz des roten Lichtsignals den Uebergang passiert, dem ist auch zu raten, daß er unter der bereits niedrigen Schranke noch durchzufahren versucht, ihm ist also nicht zu helfen. M. Lgh.

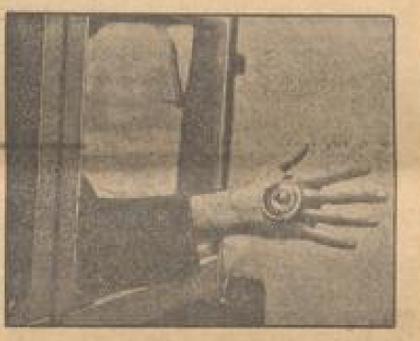
## Keine Automobil-Ausstellung 1930

Der Reichsverband der Automobilindustrie hat in seiner am Samstag abgehaltenen Sitzung beschlossen, die für den November d. J. vorgesehene Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung Berlin 1930 auf die zweite Hälfte des Jahres n. J. zu verschieben.

Praktisch bedeutet dieser Beschluß ein Ausbleiben der Ausstellung, denn der Beschluß, sie auf den Februar n. J. zu verschieben, ist doch kaum mehr als ein Verzicht auf die Ausstellung des Pariser Salons im Oktober wird bei einer Verschiebung der

Man erklärte bei früheren Gelegenheiten, daß man gerade im Frühjahr auf eine Ausstellung verzichten könnte, weil da ohnehin eine harte saisonmäßige Geschäftsdepression einträte, während man die Herbst-Ausstellung zur Belebung des stillen Wintergeschäfts brauche. Wenn nun jetzt einseitig einer völligen Absage der Ausstellung eine Verschiebung auf das Frühjahr beschlossen wurde, so hat der Beschluß wohl nur den Zweck, Zeit zu gewinnen, bis eine internationale Regelung der Ausstellungsfrage durchläuft ist. Wenn auch in der Samstag-Sitzung des R. d. A. zum Ausdruck kam, daß die gegenwärtige wirtschaftliche Lage Deutschlands nicht dazu ansetzt, zu irgendwelchen Ausfällen und Abwendungen zu streben, welche bei dem allgemeinen Zwang zur Sparsamkeit zu vermeiden seien, so kann man die deutsche Automobilindustrie immer wieder nur darauf warnen, daß sie alle größeren ausländischen Ausstellungen beachtet hat, obwohl bei allen deutschen Automobilfabriken das Hauptgeschäft immer noch auf dem deutschen Markt liegt. M. Lgh.

## Der lebende Autowinter



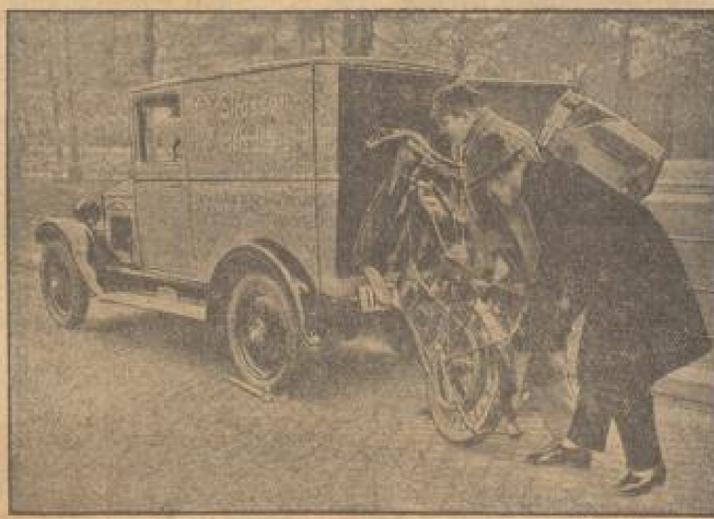
Eine auf die Hand des Führers geschaltete rote Lampe dient im Winter, das keine automatische Winter-Lampe, als Winterer für Autos und Motorräder. Nur in letzterem Falle glüht die Lampe, wenn die Hand des Führers, also in ungewohnter Lage, erlischt ist.

internationalen Automobilfabrikannten über die Frage beraten werden, ob man zu einem zweijährigen Termin der Automobil-Ausstellungen übergehen will oder nicht. In den Kreisen der internationalen Automobilfabrikannten besteht für eine solche Neuregelung eine harte Meinung, da man eine alljährliche Ausstellung nicht für unbedingt erforderlich hält. Dementsprechend ist es zu einem solchen Beschluß, wenn diese die nunmehr auf den Februar n. J. verschobene Berliner Ausstellung überhaupt in Betracht, da dann die nächsten Ausstellungen erst im Jahre 1932 stattfinden hätten. Aber auch wenn man es bei den bisherigen Gepflogenheiten lassen sollte, ist kaum damit zu rechnen, daß die Ausstellung in Berlin tatsächlich zu dem angegebenen Termin stattfinden

## Ein wirksamer Schmutzfänger für Kraftwagen

Eine dem Fußgänger verbotene Erscheinung bei Tau- und Regenwetter hat jene Automobilfahrer, die aus Eile Gedankenlosigkeit oder gar Wiedertraut in schnellem Tempo durch den Straßenstaub jagen und Dreckfontänen über die Passanten schleudern, von denen oft sogar noch die Hinterwände und Radkapseln ihr Teil abbekommen. Es ist Sache der Automobilisten, Rücksicht auf ihre Umgebung zu nehmen, wenn sie sich nicht Schadenersatzlagen und Strafverfolgungen ansetzen wollen; und um ihnen diese Rücksichtnahme zu erleichtern, die ja bei Regenwetter fast unüberwindlich ist, sind jetzt einfach konstruierte, aber wirksame Schmutzfänger eingeführt worden. Diese Schmutzfänger, die an den Radnaben der Vorder- und Hinterräder montiert werden, bestehen in je drei hintereinanderliegenden, ein wenig schräg gehaltenen Schmutzfängerelementen, die von einem Vorflutkasten umgeben sind, der dem die Fahrbahn berührt und weich genug ist, um kleineren Hindernissen auszuweichen. Diese Vorrichtung fängt die „Birnensche“ von flüssigen Schmutz, die die Räder hochschleudern, auf und schützt so die nähere und entferntere Umgebung vollkommen, verhindert aber gleichzeitig auch ein Verschmutzen der Spritzbleche des Wagens. Der Schmutzfänger nimmt nur geringen Platz in Anspruch und kann mit einem Handgriff aufmontiert werden. Er behindert weder Steuerung noch Reparaturarbeiten und gestattet dem Fahrer, den Zustand der Fahrbahn zu ignorieren und seine gesamte Aufmerksamkeit dem Straßenverkehr zuzuwenden.

## Silfsdienst für Motorräder



Auf den Berliner Ausstellungen wurde ein Silfsdienst eingeführt, der Motorräder, die auf der Straße liegen bleiben, mit Verriegelungen zu Hilfe kommt oder sie im Notfall abtransportiert.

## 4,35 Milliarden Rm. für den deutschen Kraftfahrzeugeverkehr

Die im Jahre 1929 für die deutsche Kraftfahrzeugeverkehrswirtschaft aufgewendeten Beträge sind bei einem Bestand von insgesamt 121400 Kraftfahrzeugen am 1. Juli 1929 auf die bemerkenswerte hohe Summe von 4,35 Milliarden Rm. zu steigen. Zugrunde gelegt wurde dieser Berechnung die Annahme einer Jahresleistung von durchschnittlich 10000 Rm. für Kraftwagen und 17000 Rm. für Personenkraftwagen, 40000 Rm. für Omnibusse und 30000 Rm. für Nutzkraftwagen, wobei die durchschnittlichen Gesamtaufwendungen pro Kilometer mit 0 Pfa. für das Kraftfahrzeug, 20 Pfa. für den Personenkraftwagen, 65 Pfa. für den Omnibus und 45 Pfa. für den Nutzkraftwagen eingerechnet wurden. In diesen Rechenarten sind anteilig sämtliche Betriebskosten einschließlich Benzin, Kraftstoffe, Reparaturen, Steuern, Versicherungen, sowie Bergierung und Amortisation der Fahrzeuge einbezogen; bei den Kraftfahrereigenschaften stellen die den Gesamtumsatz dar. In der Automobilwirtschaft waren 1929 etwa 50000 Personen beschäftigt, also etwa jeder 20. Erwerbstätige in Deutschland überhaupt.

### Kommunale Chronik

**Produktive Erwerbslosenfürsorge**  
 \* Lössen, 10. Aug. Die produktive Erwerbslosenfürsorge der hiesigen Stadtverwaltung hat am 11. "Pl. Wandtag", bisher am besten, die etwa 200 arbeitsfähigen, fürsorgerempfindlichen und in drei unterschiedliche Gruppen eingeteilt, die ihrerseits aus je fünf Arbeitspartnern bestehen. Jede dieser Gruppen arbeitet an zwei Nachmittagen je fünf Stunden lang. Auf diese Weise werden die Arbeitskräfte in Stand gesetzt, ohne das die Stadt größere Extraausgaben tätigt.

\* Eppelheim, 12. Aug. Die vom Kreisratamt geleitete, ausführende Kommission zum Ausbau der Siedlungsfläche durch Umwidmung von Ackerland in Siedlungsfläche ist in der ersten Sitzung am 11. August im Rathaus im Besonderen über die Kosten für die Umwidmung beraten. Die Kosten für die Umwidmung sind vornehmlich durch die Umwidmung von Ackerland in Siedlungsfläche zu decken. — Durch die Umwidmung der Ackerland- und Siedlungsfläche wird die Erhaltung der Gemeinde immer größer, obwohl die Bevölkerung schon vorher keine gute war.

### Nachbargebiete

**Durch ein elektrisches Kabel geteilt**  
 \* Hildesheim, 11. Aug. Ein ausgedehnter Bauvorhaben hat in Waldhof ein Kabel in die Höhe einer Wohnanlage zu einer mehrstöckigen Jugendwohnanlage bereits vollständig aufgestellt. Die bei der Errichtung der Anlage zum Bauwerk gehörigen Anlagen des Unternehmens anweisen, die Kabelarbeiten unmittelbar unter elektrischen Strom zu führen. Ohne von diesem Umstand Kenntnis zu haben, näherte sich nun der 14-jährige Knabe Josef Ritter dem Kabel, um es etwas eingehender betrachten zu können. Dabei berührte er eine der Messingleitungen, die den oberen Stromkabeln tragen, und erlitt einen so heftigen elektrischen Schlag, daß er sofort umfiel und innerhalb weniger Minuten tot war.

\* Bietzen, 11. Aug. Hier kann schon einige Jahre am Waldrand der Bietzenhöhe ein weiches Netz als Naturdenkmal beobachtet werden. Es ist eine Weide, die voriges Jahr mit einem normal gefärbten Jungem hier erschien und dieses Jahr mit zwei solchen zu sehen ist. Es ist erweislich, daß die Jungbäume dieses weiche Naturbild bilden.

**Beachtet kleine Kunden!**  
 \* Frankenthal (Saar), 12. Aug. Im hiesigen Knappschichtfrankenhaus hat der verheiratete Bergmann Josef Böhler ein Schmittmesser (Pflanz) gekauft. Böhler hat sich in der Gruppe an einer Säge beteiligt und diese geringfügige Beteiligung nicht beachtet. Es trat Böhler ein, die bei Entlohnung im Frankenhaus schon so weit vorge-schritten war, daß die Gruppe keine Hilfe mehr bringen konnte. Böhler hinterläßt eine Witwe und drei unverheiratete Kinder.

\* Gomburg (Saar), 10. Aug. Im Soll in Bruchberg-Sanddorf wurde ein 47 Jahre alter pensionierter Bergmann aus Mittelbergbach ermordet, bei dem Verdacht, 200 Päckchen Zigarettenpapier unter-schlupfen über die Zaunlinie zu bringen.

### Aus Rundfunk-Programmen

- Donnerstag, 12. August**
- 17.00: Frankfurt: Antiquarier von Bad Homburg; Köln: Antiquarier von Bad Homburg.
  - 17.15: Stuttgart: Deggendorf.
  - 17.30: Frankfurt: Deggendorf.
  - 17.45: Stuttgart: Deggendorf.
  - 18.00: Frankfurt: Deggendorf.
  - 18.15: Stuttgart: Deggendorf.
  - 18.30: Frankfurt: Deggendorf.
  - 18.45: Stuttgart: Deggendorf.
  - 19.00: Frankfurt: Deggendorf.
  - 19.15: Stuttgart: Deggendorf.
  - 19.30: Frankfurt: Deggendorf.
  - 19.45: Stuttgart: Deggendorf.
  - 20.00: Frankfurt: Deggendorf.
  - 20.15: Stuttgart: Deggendorf.
  - 20.30: Frankfurt: Deggendorf.
  - 20.45: Stuttgart: Deggendorf.
  - 21.00: Frankfurt: Deggendorf.
  - 21.15: Stuttgart: Deggendorf.
  - 21.30: Frankfurt: Deggendorf.
  - 21.45: Stuttgart: Deggendorf.
  - 22.00: Frankfurt: Deggendorf.
  - 22.15: Stuttgart: Deggendorf.

# Wie wird das Wetter?

**Wetterausichten für Mittwoch, 13. August:**  
 Beschleudert wolkig und kühl. Strichweise Regenzeit, bei lebhaften Westwinden.

### Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Beobachtungen der Stationsnetze um 7.35 Uhr vormittags

Station	Temp.	Wind	Wolke	Niederschlag	Rel. Feucht.	Sichtb.
Karlsruhe	18,0	SW 10	100	0,0	85	1000
Stuttgart	17,0	SW 10	100	0,0	85	1000
Mannheim	18,0	SW 10	100	0,0	85	1000
Heidelberg	18,0	SW 10	100	0,0	85	1000
Frankfurt	18,0	SW 10	100	0,0	85	1000
Köln	18,0	SW 10	100	0,0	85	1000
Bonn	18,0	SW 10	100	0,0	85	1000
Düsseldorf	18,0	SW 10	100	0,0	85	1000
Essen	18,0	SW 10	100	0,0	85	1000
Dortmund	18,0	SW 10	100	0,0	85	1000
Münster	18,0	SW 10	100	0,0	85	1000
Bielefeld	18,0	SW 10	100	0,0	85	1000
Osnabrück	18,0	SW 10	100	0,0	85	1000
Wuppertal	18,0	SW 10	100	0,0	85	1000
Siegen	18,0	SW 10	100	0,0	85	1000
Kassel	18,0	SW 10	100	0,0	85	1000
Koblenz	18,0	SW 10	100	0,0	85	1000
Trier	18,0	SW 10	100	0,0	85	1000
Speyer	18,0	SW 10	100	0,0	85	1000
Worms	18,0	SW 10	100	0,0	85	1000
Heidelberg	18,0	SW 10	100	0,0	85	1000
Stuttgart	18,0	SW 10	100	0,0	85	1000
Mannheim	18,0	SW 10	100	0,0	85	1000
Karlsruhe	18,0	SW 10	100	0,0	85	1000

**Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe**  
 Beobachtungen der Stationsnetze um 7.35 Uhr vormittags

**Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe**  
 Beobachtungen der Stationsnetze um 7.35 Uhr vormittags

**Regen, kalte Südwestwinde.** Gestern veränderlich, warm bis schwül.

**Niederschlag, Regen und Nebel:**  
 15-17 Grad. Wolkig, Regen. Mäßige Nordwestwinde. Gestern meist trübe, zeitweise Regen, kühl.

**Kippen:**  
 Täler: 11-15 Grad. Teils heiter, teils wolkig. Leichter Südwind. Hochgebirge bis 3000 Meter: 5-10 Grad Wärme, bei frischen Westwinden. Gestern veränderlich, warm.

**Flugwetter**  
 Nach der in den letzten Tagen eingetretenen Verbesserung der Wetterlage, die sich auch in höheren Schichten der Atmosphäre bis in die größeren Höhen ausbreitete, ist nun eine neue Zirkulation wieder nach Südwesten eingeleitet. In ihrer Begleitung haben die Winde auf dem mittlereuropäischen Festland bedeutend aufgeschleunigt. Es wehen jetzt in 500 bis 1000 Meter Höhe wieder böige Südwest- bis Westwinde von 10 bis 20 Meter Sekunde pro Sekunde. Das Wetter ist unbeständig geworden; mehrere Regenfrenten ziehen von Westen heran; mehrere Hochzentren liegen bei 1000 bis 1500 Meter, wird sich aber bis morgen lösen, so auch Abkühlung bevorsteht.

**Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe**  
 Beobachtungen der Stationsnetze um 7.35 Uhr vormittags

**Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe**  
 Beobachtungen der Stationsnetze um 7.35 Uhr vormittags

### Miet-Gesuche

**Große, helle Werkstatt**  
 auch als Lagerraum geeignet  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**Kleiner Laden**  
 mit Wohnung zu mieten gesucht, event. Barock oder Barock. Kaufmännische Verbindung. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7994

**4 Zimmer - Wohnung**  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**3-4 Zimmer - Wohnung**  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**1 Zimmer und Küche**  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

### Vermietungen

**2-3 Zimmer, Küche**  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**Suche**  
 2-3 Zimmerwohnung  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**Möbliertes Zimmer**  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**4 Zimmer - Wohnung**  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**Waldpark, Meerwiesenstraße Nr. 48**  
 geräumige 3-Zimmerwohnungen  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**Im Waldhof**  
 2mal 2 Zimmer, Küche und Zubehör,  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**Oststadt**  
 sehr gut möbl., geräumig, ruhige, Zimmer, 200 qm, in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**1 Zimmer und Küche**  
 beschlagsnahmefrei  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**Gut möbl. Zimmer**  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**Gut möbl. Zimmer**  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

### Vermietungen

**Herrnzimmer**  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**Mansardenzimmer**  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**2-3 Zimmer, Küche**  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**Suche**  
 2-3 Zimmerwohnung  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**Möbliertes Zimmer**  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**4 Zimmer - Wohnung**  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**Waldpark, Meerwiesenstraße Nr. 48**  
 geräumige 3-Zimmerwohnungen  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**Im Waldhof**  
 2mal 2 Zimmer, Küche und Zubehör,  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**Oststadt**  
 sehr gut möbl., geräumig, ruhige, Zimmer, 200 qm, in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**1 Zimmer und Küche**  
 beschlagsnahmefrei  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**Gut möbl. Zimmer**  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**Gut möbl. Zimmer**  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**Waldpark, Meerwiesenstraße Nr. 48**  
 geräumige 3-Zimmerwohnungen  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**Im Waldhof**  
 2mal 2 Zimmer, Küche und Zubehör,  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**Oststadt**  
 sehr gut möbl., geräumig, ruhige, Zimmer, 200 qm, in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**1 Zimmer und Küche**  
 beschlagsnahmefrei  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**Gut möbl. Zimmer**  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**L 14, 2, 2 Treppen, Schön möbl. Zimmer**  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**Möbl. Balkonzimmer**  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**Automarkt**  
 1 viersitz. Limousine  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**Automarkt**  
 4 PS Opel, Cabriolet,  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**Waldpark, Meerwiesenstraße Nr. 48**  
 geräumige 3-Zimmerwohnungen  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**Im Waldhof**  
 2mal 2 Zimmer, Küche und Zubehör,  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**Oststadt**  
 sehr gut möbl., geräumig, ruhige, Zimmer, 200 qm, in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**1 Zimmer und Küche**  
 beschlagsnahmefrei  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**Gut möbl. Zimmer**  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**Gut möbl. Zimmer**  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**Waldpark, Meerwiesenstraße Nr. 48**  
 geräumige 3-Zimmerwohnungen  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**Im Waldhof**  
 2mal 2 Zimmer, Küche und Zubehör,  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**Oststadt**  
 sehr gut möbl., geräumig, ruhige, Zimmer, 200 qm, in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**1 Zimmer und Küche**  
 beschlagsnahmefrei  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**Gut möbl. Zimmer**  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**Gut möbl. Zimmer**  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**Waldpark, Meerwiesenstraße Nr. 48**  
 geräumige 3-Zimmerwohnungen  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

**Im Waldhof**  
 2mal 2 Zimmer, Küche und Zubehör,  
 in der Nähe der Stadt, ca. 100 qm, mit angeschlossener Wasser- und Abwasserleitung, sehr hell, an zentraler Stelle. Angebot unter D 2 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7972

### Wintergarten

**Tanz-Bar**  
 „Sonder-Abend“

**Drucksachen**  
 in jeder Ausführung liefert prompt  
 Druckerei Dr. Haas, G.m.b.H., Mannheim R1, 4-9

# Was fällt Ihnen auf bei diesem Angebot?

## die niedrigen Känder-Preise!

**Einige Beispiele aus der Fülle unseres sensationellen Sonder-Angebotes in Wirtschaft-Artikeln**

Haushalt-Schere zum Ausschneiden	50,-	Fleischplatte isoliert, Porzellan, 30 cm, St.	75,-
Brot- od. Wurstmesser zum Ausschneiden	50,-	Schüssel vierseitig, Isolon, Porzellan, 23 cm, St.	60,-
Dessertmesser Gift-Perlend	35,-	Kuchenteller Porzellan	50,-
Pat.-Gamüsehobel mit 4 verschied. Schneiden	30,-	Satz Milchöpfe Porzellan, 3 Stk.	95,-
Suppensieb	25,-	Partie Eßteller Porzellan	25,-
Klosettblüstenhalter Emaille mit Schrub	75,-	1a. Kernseife	14,-
Nachtopf Gekörnt	75,-	1a. Schmierseife 1-l. Hand-Packung	32,-
Mehlfass Gekörnt	50,-	1a. Bohnerwachs 1-Kilo-Dose	90,-
Reisrand Emaille, 24 cm	50,-	Pollertuch gelb, weich	10,-
Springform 24 cm	50,-	Metallopfballen	8,-
Mandelmühle	95,-	Aluminiumputzwolle	10,-

**Morgen Mittwoch wieder Kindertag!**  
 Im Erfrischungsraum in Begleitung Erwachsener die süßen Sachen für 10,- u. 20,-

**WARENHALLS KANDER MANNHEIM**

Kind-Kekschokolade, 20 Stk.	2,25	Kind-Kekschokolade, 50 Stk.	5,00
Kind-Kekschokolade, 10 Stk.	1,10	Kind-Kekschokolade, 25 Stk.	2,75
Kind-Kekschokolade, 5 Stk.	0,55	Kind-Kekschokolade, 15 Stk.	1,35

